

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Freiburger Urkundenbuch**

Texte

**Hefele, Friedrich**

**Freiburg i.Br., 1957**

225 - Freiburg 1311 November 15: Sophie, Witwe des Ritters Hermann von Wiswil, ihre Kinder Johannes, Dietmar, Wernher, Hildebrand, Katharina und Elisabeth und Ritter Wernher von Hvnewilre [...]

[urn:nbn:de:bsz:31-70578](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-70578)

duximus appendendum. Acta sunt hec anno domini M<sup>o</sup>CCC<sup>o</sup>XI<sup>o</sup> in die sancti Remigii confessoris.

223

Freiburg 1311 Oktober 9

Markgraf Heinrich von Hachberg verkauft dem Ritter Walter dem Koler und seinem Sohn Kol den Schaffgiessen, Wyhl und Wöllingen, die er von ihnen gekauft, um 5 400 Mark Silber. Zeugen: her Dietrich von Tüselingen, her Gregorie von Valkenstein, her Hug von Velthein rittere, Johans Sneweli schultheisse ze Friburg, Cünrat Dietrich, Johans von Munzingen dem man spricht der Romer, Rüdolf der Spiegel<sup>a</sup>, Johans Wollebe, Johans der Schürer<sup>a</sup> Geschehen und gegeben zu Freiburg 1311 an dem nehsten samestag vor sant Gallen tag. 10

Or. Stadtarchiv: XIV, Markgrafen von Baden. Siegel an Leinenstreifen: = n. 200 (1.).

Geschrieben von derselben Hand wie 112 usw., also vom Schreiber des Grafen Egen von Freiburg.

224

Freiburg 1311 November 9 15

Graf Egen, Herr von Freiburg, verkauft Johansen Buggenrütin 6 Mutt Roggen Zins auf Martini abe den Nú-Rütinan, die ligent under der burg ze Zeringen bi Friburg, um bezahlte 4 Mark lötiges Silber Freiburger Gewichts. Rückkauf wird erlaubt. Were ðch, das ein Riche das güt wider köfti, so hat er demselben Johannes gelobt, von dem ersten güte, das ihm da wurdi, die 4 Mark zu geben. Dis sind die lüte, 20 die das vorenant gelt geben süllent: her Johans Sneweli kilchherre ze Rüti git einen schöffol, Eberli Bergeli einen schöffol, Cünrat Trilleman einen schöffol, Cünrat der Hörnler einen schöffol, der Ganser eine halbe mut, der gebrüder<sup>a</sup> eine halbe mut, Peter von Husen eine halbe mut unde Ueli der Stetter eine halbe mut. Mitsiegler: sein Sohn Konrad für den Fall der Nachfolge. Gegeben und 25 geschehen 1311 an dem nehsten einstage vor sante Martins tag.

Or. Münsterarchiv: Siegel an Leinenstreifen: = 1. Lahusen SGrFreib. Abb. 6; 2. ebd. Abb. 10.

Geschrieben von derselben Hand wie n. 112, also vom Schreiber des Grafen. Perg. rücks. gelb. Gleiche Leinenstreifen, gleiches Wachs mit gleichem Fingereindruck bzw. Einschnitten auf der Rückseite der Siegel. 30

225

Freiburg 1311 November 15

Sophie, Witwe des Ritters Hermann von Wiswil, ihre Kinder Johannes, Dietmar, Wernher, Hildebrand, Katharina und Elisabeth und Ritter Wernher von Hvnnewilre

223 <sup>a</sup> im Or. klein geschrieben

224 <sup>a</sup> sic

35

als Salmann seiner Schwester Sophie und ihrer Kinder künden, daß sie wegen der von Hermann hinterlassenen Schulden zum Verkauf eines Teiles ihres Gutes genötigt sind und das Gut zu Wellingen dazu am besten geeignet ist. Damit der Verkauf bestätigt werde, kamen sie nach ihrer fründe rat fur Johansen Snewelin den jungen, der do schultheisse was ze Friburg, uñ vor dem selben, do er sas ze gerihte unde in gerihtes wis, uñ wart da erteilet mit rehter urteilde, da öch ihre nehsten mage bedenthalp warent, daß sie das Gut wohl verkaufen möchten. Darnach kamen sie mit ihrem herren unde mage Abt Dietmar und dem Konvent des Klosters ze Sant Marien Celle in dem Swartzwalde überein, daß sie ihnen alle Höfe und Äcker in dem banne des dorfes ze Wellingen und alles ihr Recht an die müli des selben bannes ze Wellingen und, was sie sonst an Gut und Recht in diesem Banne hatten, mit Wissen und Willen ihrer Herren, des Grafen Egen von Freiburg und seines Sohnes Grafen Konrad, verkauften um 160 Mark lötiges silbers friburger gewëges, die bezahlt und nach ihrer mage rät uñ heissen verwendet sind. Die Käufer sollen das Gut in demselben Recht haben, wie her Walther der Koler ein ritter und sie es bis zu diesem Tag genossen haben. Währschaft für lidig eigen und Rechtsverzicht. Es siegeln Wernher von Hunaweier, sein Bruder Konrad, Ritter, der auch dabei war, die Brüder Johannes und Dietmar von Weisweil, mit deren Siegel sich Sophie und ihre übrigen Kinder begnügen, da sie keine eigenen Siegel haben, ferner die Grafen Egen und Konrad von Freiburg. Zeugen: Johans Sneweli der do schultheisse was ze Friburg, Johans von Mvnzingen, der do burgermeister was der stette ze Friburg, her Dietrich von Tvselingen der alte schultheisse, her Burchart Meinwart, her Cünrat von Tüselingen dem man da spricht der Fügeler rittere, her Heinrich von Mvnzingen kilchherre ze Wilhein, meister Heinrich der Merdinger schülmeister ze Friburg, Lanze von Valkenstein her Johans seligen sun von Valkenstein eines ritters, Walther von Valkenstein her Hildebrandes seligen sun von Valkenstein<sup>a</sup>, die auf beiderseitiges Bitten ebenfalls siegeln. Geschehen und gegeben zu Freiburg 1311 an dem nehsten mentag nach sant Martins tag.

Or. Karlsruhe GLA: 13/22. Siegel an Leinenstreifen: 1. (Fragm.) schildförmig. . . . E. RHERI (?). . . . ; 2. rund (33). Schild: Schrägbalken, mit drei Eisenhüten belegt. . . . R . . I · DE · HVREWILRE · MLI . . . ; 3. (Fragm.) rund (c. 35). Schild: Steinbockshals; 4. (besch.) schildförmig (c. 40/40). Steinbockshals. ☞ 'S' · D . . . ARI . . . WILR · AR[M]IG'I . ; 5. (besch.) = Lahusen SGrFreib. Abb. 6; 6. = Lahusen SGrFreib. Abb. 10; 7. = 135 (2.); 8. rund (36). Schild: Schrägbalken, oben mit Rose belegt. ☞ 'S' · IOHIS · QVORDAM · FILII · IO · D · MVNZINGER; 9. (besch.) rund (42) = n. 38 (7.); 10. = n. 38 (11.) 11. spitzoval (40/26). Hl. Katharina, gekrönt, mit Palme und Rad. ☞ S:HEIRICI · DCI · MERDINGER; 12. (besch.) spitzoval (40/24). Heiliger mit Buch und Schlüssel [☞] 'S' · HEIRI . . . . ILHEIN; 13. fehlt; 14. rund (33). Schild: Zwischen zwei Querbögen auf Dreieck aufstiegender Falke. ☞ S' · LAN-

225 <sup>a</sup> nach Valkenstein durchstrichen eines ritters

ZORIS · D' · VALKENSTEIN<sup>b</sup>; 15. rund (37). Schild = n. 14. . . . ALT · D · VALKENSTE . . . . LTEBRA . . . . Rückvermerke: a) (14. Jh.): Der kößbrief ze Wellingen; b) von Maldoner: Gottshaus S. Mariae Zell n. 28<sup>2</sup>.

ZGORh. 12, 82 ff. — Erw. Freib.DA 2, 229 Anm. 2<sup>1</sup>.

5

Geschrieben von unbekannter Hand. Initiale. Text ungewöhnlich. Alle Siegel vom gleichen dunkelbraunen Wachs. Siegel 4, 6—11, 14—15 auf der Rückseite mit gleichförmigem Eindruck, darüber (außer Siegel 5 u. 12) mit einem weiteren sonderbaren Eindruck.

Zur Sache vgl. n. 126.

10

## 226

Freiburg 1311 November 23

Johannes Sneweli, Schultheiß zu Freiburg, richtet über eine Klage des Burkard Rorsbach gegen den Abt Heinrich von St. Blasien.

Or. Karlsruhe GLA: 11/557 (St. Blasien). Siegel an Leinenstreifen = n. 225 (7.). — Abschr. (1546) Staatsarchiv Aarau: Kopialbuch 2920 Bl. 93. 15

Geschrieben nicht von einem Schreiber der Stadt, wie man erwarten sollte, sondern vom Schreiber des im Text nicht genannten Grafen von Freiburg. Die Schrift weist gegenüber n. 224 insofern einen Rückschritt auf, als das neue g nur einmal vertreten ist.

Zur Sache: Ein Urteil des Freiburger Schultheißen in einer ganz fremden 20 Angelegenheit wäre merkwürdig. Vermutlich war der Kläger oder der Beklagte Bürger zu Freiburg.

Ich Johans Sneweli schultheisse ze Friburg tûn kunt allen, die disen brief sehent oder hörent lesen, das ich ze gerihte sas ze Friburg under der rihtlöben, do claget Burchart Rorsbach von dem ereberen wirdigen herren abbet Heinri- 25 chen von Sante Blésin umbe dú gût uñ umbe die erbeschafft, die er sprach die ime gevallen werin von Berhtolt seligen dem probest von Clingenöwe<sup>1</sup>, der sin mag solte sin, do wart der vogenant abbet Heinrich von dem vogenanten Burcharte lidig an dem selben gerihte mit rehter urteile alle der dinge, darumbe er in do ansprach uñ öch davor geschriben stat. Uñ harüber ze einem 30 waren urkunde uñ das disú vorgeschribenen ding vor mir geschahen, do ich ze gerihte sas, han ich min ingesigel an disen brief gehenket. Hiebi waren dise

225 <sup>b</sup> €Ń Ligatur

<sup>1</sup> mit vollständiger, aber in ihrem ersten Teil wohl irrigen Legende von Siegel 1.

<sup>2</sup> Hierzu vgl. Bd. 2 n. 8 (Vorbemerkung) und Einleitung S. LXXXIII. 35

226

<sup>1</sup> Vielleicht besteht ein Zusammenhang mit folgendem Sachverhalt: Am 1. Dez. 1300 verkauften Bruder Konrad von Freiburg, Prior, und der Konvent des Wilhelmitenklosters zu Sion an das Kloster St. Blasien bzw. an den Propst Bertold und den Bruder Burkard, Pfleger des Klosters St. Blasien zu Klingnau, den Hof auf dem Achenberg (uff Machenberg) als freies Eigen um 40 15 ½ Mark. Staatsarchiv Aarau: Kopialbuch 2920 Bl. 197v. Vgl. Zür.UB. 7, 182f. n. 2590 u. 2591.